

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	26.11.2015

Antwort der Verwaltung zur Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der BV-Köln-Chorweiler

Frage 1:

Liegen Daten über die Verweil- und Wohndauer von Mietern im Stadtteil Chorweiler, Chorweiler-Nord und Seeberg-Nord vor?

- a) Wenn ja, wie ist sie im Vergleich zu anderen Stadtteilen im Bezirk?
- b) Wenn nein, wie kann eine solche Statistik erstellt werden?

Frage 2:

Gibt es schon Untersuchungen zu den Gründen, warum Kölner Bürger nicht wählen gehen?

- a) Wenn ja, wie alt sind die Daten?
- b) Wenn nein, warum nicht?

Antwort der Verwaltung:

Frage 1:

Daten zur durchschnittlichen Wohndauer (unter gleicher Adresse) der Bevölkerung ab 16 Jahren liegen der Kölner Statistik grundsätzlich vor. Diese Daten sind für die Stadtteile und Stadtviertel des Stadtbezirks Chorweiler als Anlage beigelegt.

Allerdings kann bei diesen Daten nicht nach Mietern und Eigentümern unterschieden werden. Jedoch gehören die Fragen nach der Wohndauer im Stadtteil als auch nach den Miet-/Eigentumsverhältnissen zu den Standardfragen der „Leben in Köln“-Umfrage (Kommunaler Mikrozensus (KMZ)), bei der circa 12.000 Kölnerinnen und Kölner (netto) repräsentativ befragt werden. Diese Umfrage der Kölner Statistik kann für Stadtteile ausgewertet werden.

Die letzte Umfrage wurde Anfang 2009 durchgeführt, die Daten sind somit veraltet. Derzeit bereitet das Amt für Stadtentwicklung und Statistik die nächste KMZ-Umfrage vor, die – vorbehaltlich der Zustimmung durch den AVR – im ersten Quartal des kommenden Jahres durchgeführt werden soll.

Frage 2:

Informationen zu den Gründen für Wahlenthaltung liegen für Köln nicht vor. Bundesweite Studien sind nicht ohne weiteres auf die Verhältnisse in Köln übertragbar. Die Gründe für Wahlenthaltung sind offenkundig nicht auf eine einzige Ursache zurückzuführen. Daher erfordert die Erhebung zuverlässiger Informationen über die Gründe von Wahlenthaltung eine differenzierte Herangehensweise. Diese ist nur mit Befragungsformen zu leisten, die ein umfangreicheres Befragungsset erlauben und auch die Möglichkeiten von Rückfragen („Nachhaken“) oder Prüffragen bieten. In einer großen Mehrthemenumfrage wie dem KMZ ist dies nicht leistbar.

Allerdings werden in der geplanten KMZ-Umfrage die Themenbereiche „Bürgerbeteiligung“ und „politische Kultur“ aufgegriffen – u.a. mit Fragen zur Beteiligung an zurückliegenden Wahlen sowie Fragen zur Einschätzung des Erfolgs verschiedener Beteiligungsverfahren, als Bürger/in Kommunalpolitik zu beeinflussen. Vorbehaltlich der notwendigen Genehmigungen und Mittelfreigaben lägen auswertbare Daten voraussichtlich ab Herbst 2016 vor.

Das Amt für Stadtentwicklung bereitet zudem aktuell einen Bericht zur zurückliegenden Wahl der Kölner Oberbürgermeisterin vor, die sich im Detail mit einer Bewertung der Wahlbeteiligung in den Kölner Stadtteilen sowie der Mobilisierung der Wählerschaft durch die Kandidierenden befasst. Eine Vorlage des Berichtes ist für Anfang 2016 geplant.

Anlage